

Säuerlichschmeckender Glockenschüppling

Speisewert
unbekannt

Pholiotina subnuda (Kühner und Watling) Bon

Habitus, Kurzbeschreibung: Orangebrauner, jung und im feuchten Zustand fettig glänzender Glockenschüppling mit äußerst sparsamen Velumfetzen am langgerieften Hutrand. Stiel stark weißflockig ohne Ring.

Beschreibung: Hut 1,5 - 3,5 cm ø, breitglockig bis konvex, oft mit etwas abgeflachtem Buckel, später flach kreiselförmig gewölbt, jung orange bis rostbraun, feucht stark schmierig und fettig glänzend, lang gerieft, hygrophan; alte und austrocknende Fruchtkörper blassen vom Rand her gelb bis semmelbraun aus. Hutrand gerade (nicht eingerollt !), aber manchmal fein wellig. Selten und nur ganz frisch mit sparsamen Velumfetzen. Lamellen normal weit, jede zweite als Lamelette ausgebildet, zunächst blaßbeige, später durch die reifen Sporen haselbraun, knapp angeheftet bis fast frei, schwach bauchig mit feingezähnelten, fein bewimperten

Schneiden. Stiel 2 - 7 x 0,2 - 0,4 cm, jung weißlich, später gelbbräunlich nachdunkelnd, im jungen Zustand auf ganzer Länge dicht und ausdauernd weißflockig bereift, hohl, zerbrechlich. Erst im Alter wird die schmutzig orangebraune, durchwässerte Grundfarbe des Stieles sichtbar. Stielbasis etwas keulig verdickt. Fleisch dünn und in der Farbe des Stieles, Geruch schwach und unspezifisch, Geschmack leicht säuerlich.

Abgrenzung: der Ringlose Glockenschüppling *P. exannulata* ist durch ähnliche Farben, eine vergleichbare Größe der Fruchtkörper und die Schmierigkeit der Hutdeckschicht leicht mit *P. subnuda* zu verwechseln. Mikroskopisch unterscheidet sich *P. exannulata* aber durch kleinere, etwas breitere, glatte Sporen von 7 - 10 x 4,0 - 4,5 µm, sowie durch anders geformte Cheilozystiden.

Sporenpulverfarbe: mittelbraun

Bild- und Textautor: FREDI KASPAREK



Originaldiagnose: Marcel Bon (1991): Novitates.. Doc. Myc. 21/83:37-39

Basionym: *Conocybe subnuda* Kühner 1935 Nomen nudum

Synonyme: *Conocybe utriformis*, *C. verrucispora*, *C. subnuda*, *Pholiotina subverrucispora*, *P. utriformis*

Erklärung des Artnamens: subnuda = fast nackt

Weitere Volksnamen: Weißstieliger Glockenschüppling, Fast nackter Glöckling (D), Vlokkig Breeksteeltje (NL).

Mikromerkmale: Sporen (7) 8 - 11 x 5 - 6 μm , mandelförmig bis ellipsoidisch, im unreifen Zustand glatt erscheinend, erst reif unter Immersion rau, ohne echten Porus, nur mit Andeutung eines Kallus. Einzelsporen in Wasser hellbraun, Spp. zimtbraun. Basidien 4sporig, keulig, 24 - 31 x 8 - 11 μm . Cheilozytiden reichlich, 22 - 49 x 7 - 13 μm , variabel, keulen- bauch- oder schlauchförmig, immer mit breit abgerundetem, oft etwas eingeschnürtem Kopfteil (utriform). Pleurozytiden fehlend.

HDS aus \pm rundlichen, gestielten, 15 - 23 μm großen Elementen, untermischt mit vereinzelt Dermatozytiden. Velum aus septiert en Hyphen mit Schnallen, 2 - 7 μm breit.

Vorkommen: In der Streu verschiedener Laubbäume, an Wegrändern wie in Wäldern, gern auf alten, von Kräutern und Brennnesseln überwachsenen Mulchablagerungen und Sägemehlresten. Auch im Nadelwald. *Pholiotina subnuda* ist in Deutschland erst mäßig bekannt und daher kann über die Verbreitung und über die Erscheinungszeit hierzu- lande noch keine repräsentative Aussage gemacht werden. 1983 sammelte sie Enderle als offiziell bekannt gewordener Erstfund für Westdeutschland als *Conocybe utriformis* auf, doch sind bei Hausknecht: 37 auch frühere Funde aus Gebieten am Niederrhein dokumentiert.

Funddaten der hier beschriebenen Kollektion:

16.9.1990 Schloßpark Herten, am Wegrand im Laub-Häckselmulch unter Hainbuche und Roßkastanie auf stickstoffhaltigem Boden unter Brennnesseln

Weitere Funde: Im gleichen MTB an ähnlichen Standorten in den Folgejahren stets im Sommer (Juni-Sept.) mehrfach nachgewiesen.

Erscheinungszeit gemäß Literatur: Mai bis November

Verbreitung: *P. subnuda* ist in Deutschland recht spärlich verbreitet und es sind nur relativ wenige Fundstellen dokumentiert. Die umfassendste Darstellung der gesammelten Informationen, auch über Funde aus anderen-Teilen Europas sowie aus Afrika und Mexiko, ist bei Hausknecht nachzulesen.

Anmerkung: In neuerer Zeit werden die Gattungen *Pholiotina* (Glockenschüpplinge) und *Galerella* (Faltenhäublinge) als Untergattung zu *Conocybe* (Samthäublinge) gestellt. Von einigen Autoren wird diese Neukombination aber bisher nicht akzeptiert und auch hier wird ganz bewußt der Gattungsname *Pholiotina* beibehalten. Über die vergleichenden Gattungsmerkmale der drei Taxa lesen Sie bitte in Tintling 2/97 S. 34 nach.

Durch umfangreiche Studien der mit *P. subnuda* verwandten Sippen wie *Conocybe utriformis* und *C. verrucispora* hat Anton Hausknecht 1993 dokumentiert, daß diese beiden Arten mit *P. subnuda* konspezifisch und damit zu *P. subnuda* synonym sind.

Weiterführende Literatur:

- ENDERLE, M. (1985): Beiträge zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora: Bemerkenswerte Agaricales-Funde I. Z. Mykol. 51(1)
- HAUSKNECHT, A. (1993): Beiträge zur Kenntnis der Bolbitiaceae. 1. *Pholiotina subnuda* und *Conocybe hexagonospora*. ÖZP 2: 33-43
- WATLING, R. (1982) Bolbitiaceae: *Agrocybe*, *Bolbitius* & *Conocybe*. British Fungus Flora. Agarics and Boleti 3.
- ibid (1983): Observations on the Bolbitiaceae 23. Nordic Journal of Botany 3: 261-268

